

# Wenn die Impfung krank macht

## Schweinegrippe-Impfung löst in seltenen Fällen Schlafkrankheit aus – Behörden zahlen Entschädigungen

dpa BERLIN. Sie nicken mehrmals am Tag ein, bei intensiven Gefühlen versagen ihre Muskeln. Für Narkolepsie-Patienten gibt es bisher keine Heilung. Einige Fälle gehen offenbar auf eine Impfung gegen Schweinegrippe zurück. Entschädigungsforderungen laufen – auch in Deutschland.

Lucy ist 13 Jahre alt, als sie plötzlich dauernd vor dem Fernseher einschläft. Wenn sie lachen muss, kommt es vor, dass sie unvermittelt nach vorn sackt. Einige Monate vor dem Auftreten der merkwürdigen Symptome war das Mädchen gegen Schweinegrippe geimpft worden – wie etwa sechs Millionen andere Briten in den Jahren 2009 und 2010. Heute ist Lucy 18 Jahre alt – und leidet nach wie vor unter Narkolepsie.

Vorbeugende Impfungen sollen vor Krankheiten schützen. Umso größer war der Schock, als für den Schweinegrippe-Impfstoff Pandemrix ein gegenteiliger Verdacht aufkommt: Im August 2010 informierte die schwedische Arzneimittelbehörde über Narkolepsie-Fälle bei Kindern und Jugendlichen nach der Impfung. Weitere Analysen in Finnland, Irland, Frankreich und England stützten diese Vermutung, dass Pandemrix in seltenen Fällen die unheilbare Schlafkrankheit auslösen kann. Inzwischen fließen Entschädigungszahlungen – von Behörden, nicht vom Hersteller.

Die Forderungen richteten sich zwar gegen den Pharmariesen GlaxoSmithKline (GSK), sagt Anwalt Peter Todd, der 75 Betroffene in Großbritannien vertritt. „Aber letztlich wird die britische Regierung GSK entschädigen müssen.“ Denn sie habe den Impfstoff gekauft und die Impfung empfohlen. In Deutschland wurde die Schutzimpfung von der Stän-

digen Impfkommision (Stiko) des Robert Koch-Instituts (RKI) empfohlen.

Eine im Fachjournal „Science Translational Medicine“ vorgestellte Studie zeigt nun, dass ein bestimmtes Virus-Protein, das einer Andockstelle im Gehirn ähnelt, Auslöser für die Erkrankung sein könnte.

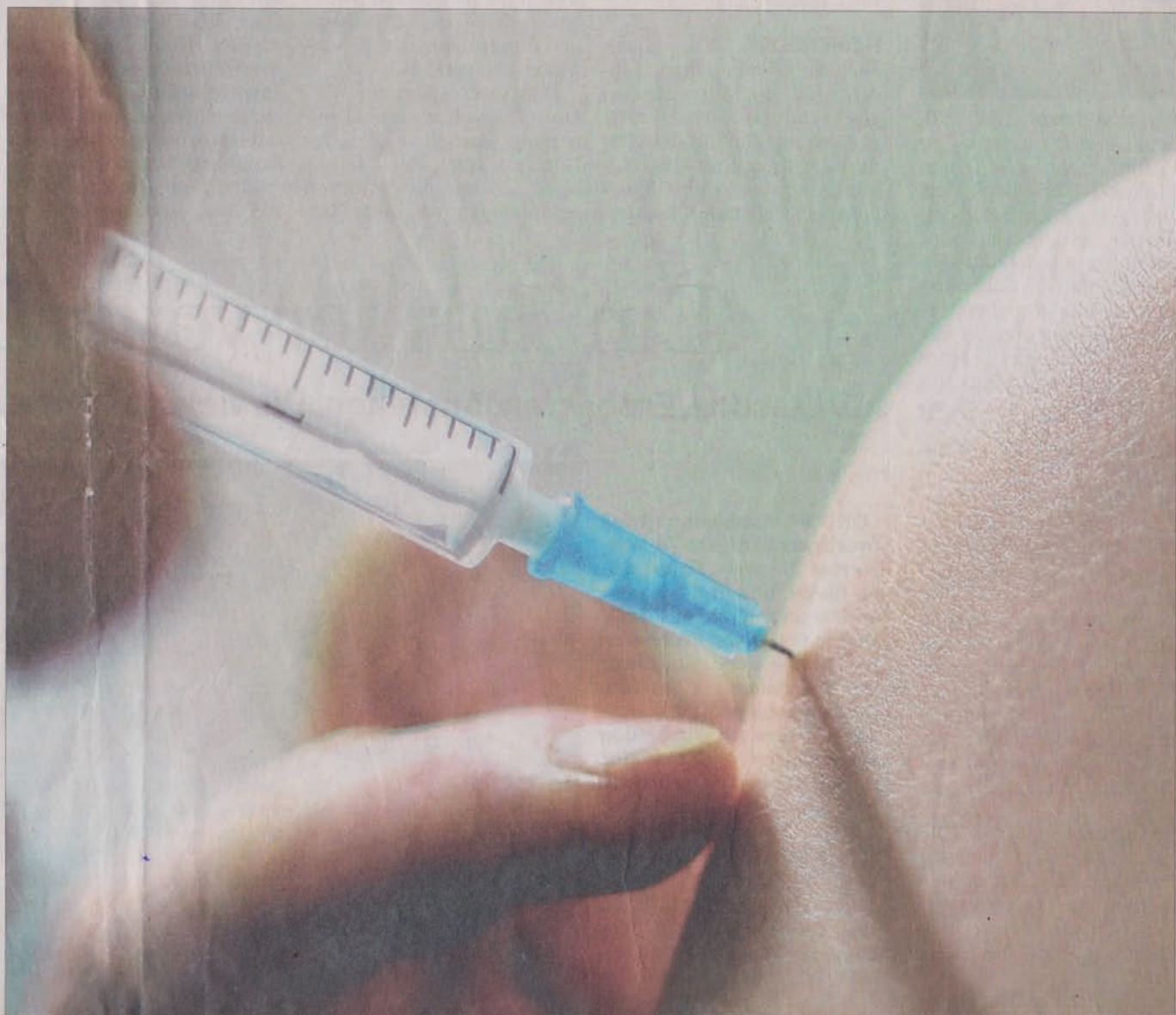
Die Narkolepsie ist eine seltene Schlaf-Wach-Störung, typische Symptome sind Tagesschläfrigkeit und sogenannte Kataplexie, ein plötzlicher Verlust des Muskeltonus bei starken Gefühlen.

In Großbritannien steht die Schweinegrippe-Impfung neben Pocken und Mumps auf der Liste jener Impfungen, nach denen eine Entschädigung beantragt werden kann.

„Wir nehmen die Sicherheit der Patienten, die ihre Gesundheit unseren Impfstoffen und Medikamenten anvertrauen, sehr ernst“, heißt es dazu bei dem britischen Pharmakonzern. Ein Sprecher sagt, das Unternehmen erforsche den beobachteten Zusammenhang zwischen Pandemrix und Narkolepsie sowie Wechselwirkungen, die der Impfstoff mit anderen Risikofaktoren im Körper der Betroffenen gehabt haben könnte. Zudem unterstütze GSK die Forschung externer Experten dazu.

Pandemrix war im September 2009 in der Europäischen Union (EU) zum Schutz gegen den Virusstamm H1N1A/v zugelassen worden.

Entschädigungsforderungen gibt es auch in Finnland, Norwegen, Schweden, Frankreich und Dänemark. Für Deutschland hat das zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) in Langen 47 Verdachtsfälle erfasst, in denen ein Zusammenhang zwischen Impfung und Narkolepsie bestehen könnte. Gut die Hälfte der Patienten sind Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren.



Mehrere Verdachtsfälle: Besteht ein Zusammenhang zwischen der Schweinegrippe-Impfung und Narkolepsie?

Foto: dpa

### Schweinegrippe

Die medizinische Tragödie um den Impfstoff „Pandemrix“ und Narkolepsie birgt bittere Ironie: Die vor allem 2008 gefürchtete **Schweinegrippe** erwies sich letztlich als weit **harmloser** als zunächst angenommen. Anfang 2011 teilte der Gesundheitsausschuss des Europäischen Parlaments

mit, dass die Schweinegrippe in der Saison 2009/2010 europaweit rund 2900 Tote gefordert habe. Bei einer moderaten Saison der normalen Grippe seien es 40 000 Tote. Das H1N1-Virus hatte sich 2008 zunächst in Mexiko und in den USA rasant ausgebreitet. Im Juni 2009

folgte eine Einstufung durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als **globale Pandemie** mit dem höchsten Gefahrenniveau sechs – erstmals seit Jahrzehnten wieder. Im Nachhinein wurde dies von vielen Experten als Überreaktion kritisiert. Etliche Länder hatten sich für **Milliarden-**

**summen** mit Schweinegrippe-Impfdosen eingedeckt. Die Bundesländer, die viele Millionen Dosen gekauft hatten, blieben letztlich auf dem größten Teil sitzen, weil sich nur wenige Menschen impfen ließen. Nach der ersten großen Welle wurde es still um die Schweine-

grippe. Viele Menschen wissen daher gar nicht: Die Influenzaform, inzwischen auch **Neue Grippe** genannt, grassiert weiter – in der letzten Saison beispielsweise verstärkt in Indien. Die Erkrankung verläuft in vielen Fällen so mild, dass sie kaum bemerkt und nicht erfasst wird. dpa